metallnachrichten

April 2024

Informationen für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in NRW

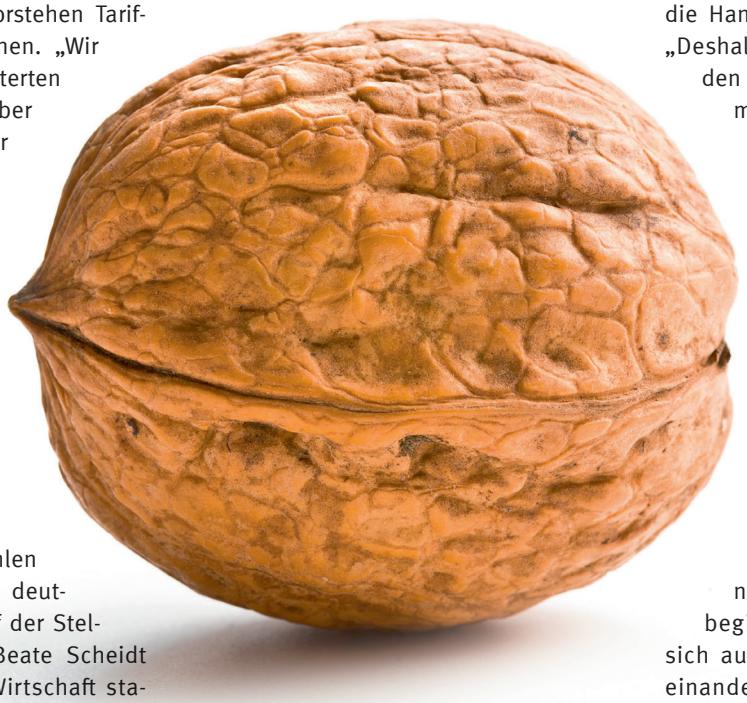
IG METALL
NRW

Das wird eine harte Nuss

Start in die Tarifrunde **2024**

Die IG Metall NRW steht vor einer heftigen Tarifauseinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie. Das zeichnet sich bereits vor Beginn der Tarifrunde ab. Die Arbeitgeber sind schon auf den Bäumen und argumentieren mit bescheidenen Wirtschaftsdaten. Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, hält dagegen: „Wir können nicht ausgerechnet jetzt die Konjunktur abwürgen“, sagt er. Und: „Die Beschäftigten haben Nachholbedarf.“

Damit ist klar: In der bevorstehen Tarifrunde wird es heiß hergehen. „Wir müssen mit dem erbitterten Widerstand der Arbeitgeber rechnen“, sagt Bezirksleiter Giesler, „ich erwarte eine konfliktreiche Tarifauseinandersetzung.“ Hintergrund ist die schwierige Wirtschaftslage. Die Arbeitgeber, so zeichnet sich ab, werden mit der mauen Konjunktur argumentieren, mit zurückgehenden Aufträgen und mittelmäßigen Wachstumsaussichten.



Ein Blick auf aktuelle Zahlen zeigt: Tatsächlich tritt die deutsche Wirtschaft derzeit auf der Stelle. IG Metall-Volkswirtin Beate Scheidt bestätigt: „Die deutsche Wirtschaft stagniert seit Ende 2022.“ Die Metall- und Elektroindustrie verzeichnet geringere Auftragseingänge, die Produktion geht zurück. Wichtig, betont Expertin Scheidt, ist diese Erkenntnis: Der Konsum ist derzeit die wichtigste Stütze, die die Konjunktur in Deutschland noch hat. Denn Häuser werden derzeit nicht gebaut und auch die Unternehmen nehmen aktuell viel zu wenig Geld für Investitionen in die Hand – das drückt aufs Wachstum. „Deshalb braucht es jetzt mehr Geld in den Taschen der Konsumenten, damit die Wirtschaft nicht komplett abschmiert“, sagt Bezirksleiter Knut Giesler.

Immerhin gibt es eine gute Nachricht: Die Inflation hat sich beruhigt, sie kehrt den Prognosen zufolge in normale Regionen zurück. Für dieses Jahr erwarten die Volkswirte eine Preissteigerungsrate von 2,3 Prozent, für kommendes Jahr dann noch 1,8 Prozent.

Die Tarifkommission hat in ihrer Sitzung in der vergangenen Woche erste Schritte in der beginnenden Tarifrunde beraten und sich auf die bevorstehende harte Auseinandersetzung mit den Arbeitgebern eingestimmt. Die mehr als 120 ehrenamtlichen Aktiven aus Metall- und Elektrobetrieben in ganz Nordrhein-Westfalen waren sich einig: Wir nehmen die Herausforderung an!

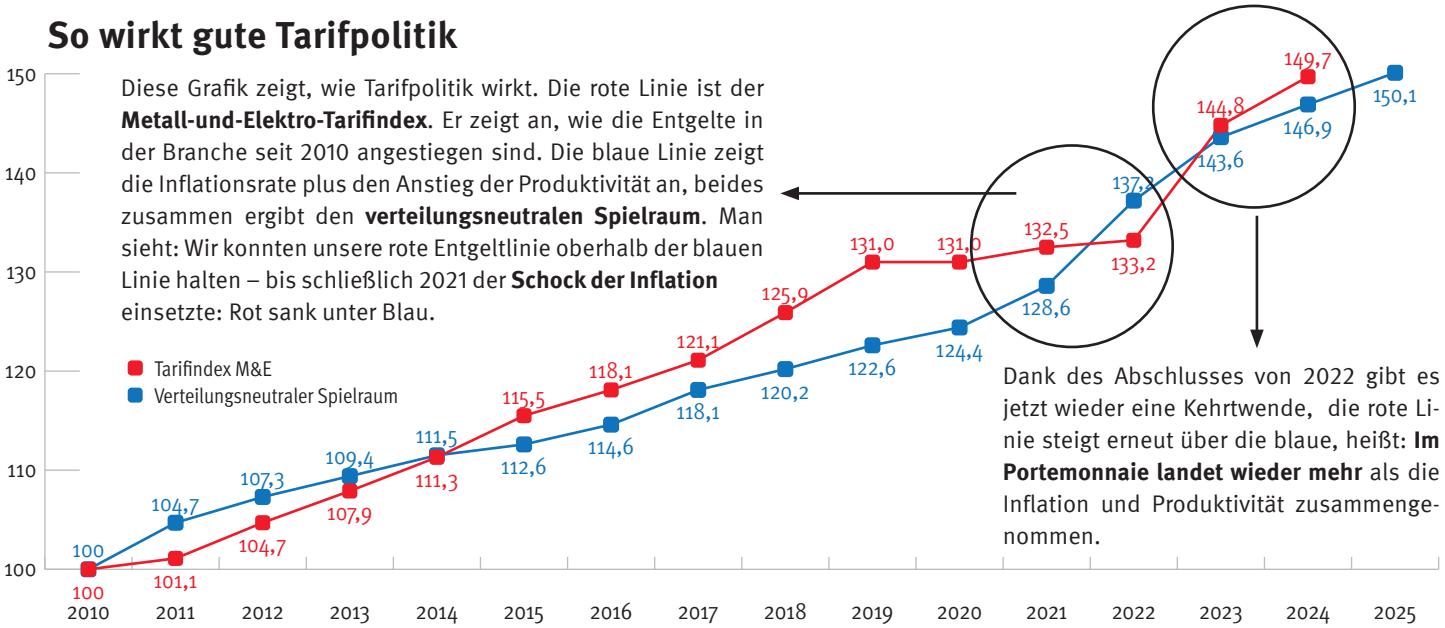
Seite 2
Ginge besser
Die Wirtschaftslage im Grafik-Überblick

Seite 3
Robin Hood
Knut Giesler im Tarifrunden-Interview

Seite 4
Was willst Du?
Große Umfrage startet jetzt in den Betrieben

So wirkt gute Tarifpolitik

Diese Grafik zeigt, wie Tarifpolitik wirkt. Die rote Linie ist der **Metall-und-Elektro-Tarifindex**. Er zeigt an, wie die Entgelte in der Branche seit 2010 angestiegen sind. Die blaue Linie zeigt die Inflationsrate plus den Anstieg der Produktivität an, beides zusammen ergibt den **verteilungsneutralen Spielraum**. Man sieht: Wir konnten unsere rote Entgeltlinie oberhalb der blauen Linie halten – bis schließlich 2021 der **Schock der Inflation** einsetzte: Rot sank unter Blau.

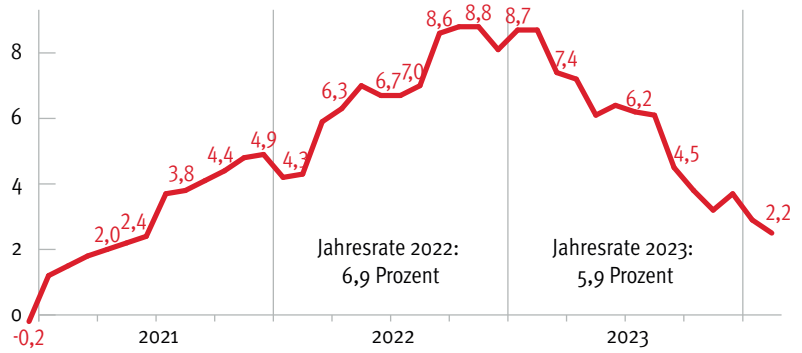


Dank des Abschlusses von 2022 gibt es jetzt wieder eine Kehrtwende, die rote Linie steigt erneut über die blaue, heißt: **Im Portemonnaie landet wieder mehr** als die Inflation und Produktivität zusammengenommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, *IG Metall FB Tarifpolitik

Inflation beruhigt sich

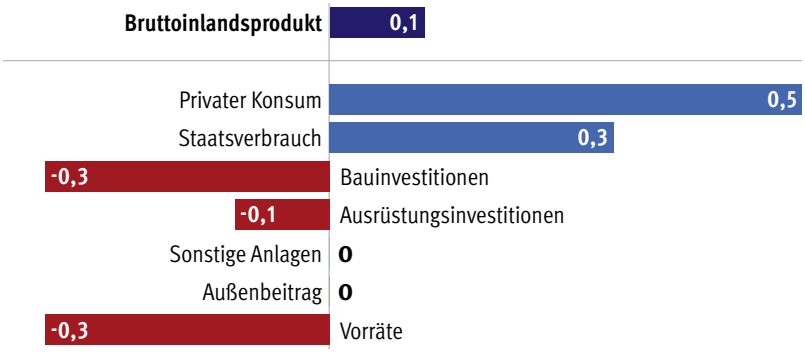
Diese Grafik zeigt den **Anstieg der Verbraucherpreise** in Prozent. Die Werte zeigen jeweils, wie sich die Peise in den Monaten entwickelt haben im Vergleich zu den jeweiligen Monaten ein Jahr zuvor. Es zeigt sich: **Wir sind zum Glück über den Berg.** Die Zeiten der hohen Inflation enden gerade, die Preise steigen nicht mehr so horrend stark. Für dieses Jahr wird eine Inflation von 2,3 Prozent erwartet, kommendes Jahr dann noch 1,8 Prozent.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Konsum stützt die Konjunktur

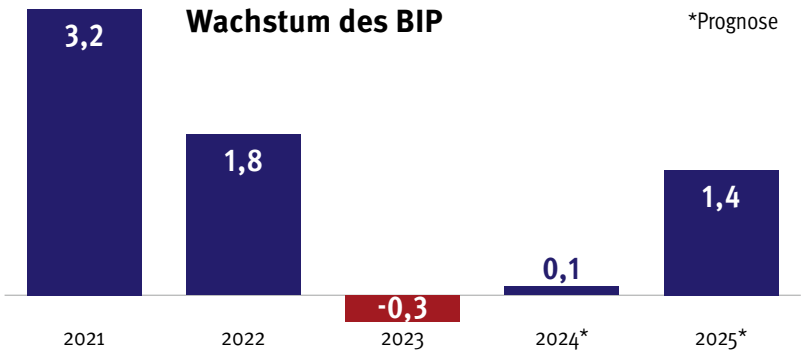
Diese Grafik zeigt die **Wachstumsbeiträge verschiedener Nachfragekomponenten** in Prozent. Sie liest sich so: Insgesamt wächst das Bruttoinlandsprodukt nur minimal um 0,1 Prozent (kleiner dunkelblauer Balken ganz oben). Der private Konsum trägt erheblich dazu bei, dass es überhaupt noch wächst (langer hellblauer Balken nach rechts). Auch staatliche Ausgaben helfen, während die Flaute am Bau die Konjunktur bremst. Fazit: **Menschen brauchen mehr Geld**, damit der Konsum nicht auch noch abstürzt.



Quelle: Frühjahrsgutachten, 27.3.2024

Wachstum bleibt bescheiden

Die Grafik zeigt das **Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP)** in Prozent. Nach zwei ganz ordentlichen Jahren ist das Wachstum im vergangenen Jahr leicht ins Minus gerutscht, und für dieses Jahr wird nur noch ein Mini-Plus erwartet. Insgesamt heißt das: **Die deutsche Wirtschaft stagniert**, sie tritt derzeit auf der Stelle. Im kommenden Jahr wird sie sich aber wieder erholen, erwarten die Volkswirte.



Quelle: Statistisches Bundesamt

INTERVIEW

Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW. Foto: Thomas Range

„Wir werden um jedes Zehntel Prozent kämpfen müssen“

Knut, wir stehen vor einer neuen Tarifrunde. Wie schwierig wird sie diesmal?
Die nächste Tarifrunde ist immer die schwierigste. Aber diese wird wirklich herausfordernd, das zeichnet sich jetzt schon ab. Die wirtschaftliche Lage ist bescheiden, und natürlich nutzen die Arbeitgeber das und stimmen das übliche Gejammer an. Unsere Forderung wird sicher die wirtschaftliche Lage der Metall- und Elektroindustrie berücksichtigen, das tut sie ja immer. Aber wir haben auch eine gesamtwirtschaftliche Verantwortung: Der private Konsum ist die letzte Stütze einer absaufenden Konjunktur. Wenn wir den jetzt noch abwürgen, na dann, gute Nacht. Dann stürzt Deutschland wirklich in eine fette Wirtschaftskrise. Deshalb brauchen die Leute Geld in der Tasche, das sie ausgeben können.

Lass uns auf die Zahlen schauen. Die Inflation geht zurück.
Zum Glück scheint das Schlimmste überwunden. Die Wirtschaftsexperten erwarten eine Normalisierung, auch die Energiepreise sind wieder zurückgegangen. Das ist gut, das hilft uns allen, und das wird sich auch in unserer Forderung widerspiegeln. Unsere Forderung berechnet sich ja immer aus drei Komponenten: Inflation, Produktivität und der dritten Komponente, die ich unsere Robin-Hood-Komponente nenne. Das ist das, was über den verteilungsneutralen Spielraum aus Inflation und Produktivität hinaus erwirtschaftet wird und umverteilt werden kann. Dieses Stück muss dieses Jahr sicher ein bisschen größer ausfallen.

Warum?
Weil die Last der hohen Inflation der letzten Jahre noch zu spüren ist. Ich habe immer gesagt: Wir können mit den Mitteln der Tarifpolitik nicht eine Kriegsinflation ausgleichen. Letztlich ist uns das aber doch gelungen, und zwar auch dank der Inflationsausgleichsprämie. 3000 Euro bar auf die Hand zu den 8,5 Prozent in der Tabelle, das war schon ein Pfund. Auch dieses Geld mussten wir den Unternehmen aber erst einmal abtrotzen. Viele Menschen in den Betrieben denken ja immer noch, die Inflationsprämie sei von Olaf Scholz gekommen, das stimmt aber nicht. Das Geld mussten schon die Unternehmen zahlen. Der Staat hat es bloß steuer- und abgabenfrei gestellt, dadurch gab es das Geld brutto für netto.

Die Inflationsausgleichsprämie hat also gewirkt?
Ja, sie hat verhindert, dass die Beschäftigten angesichts der horrenden Inflation Reallohnverluste hinnehmen mussten. Sie war gut, sie hat nur einen Schönheitsfehler.

Welcher ist das?
Die Inflationsausgleichsprämie war eine einmalige Angelegenheit, diese Erhöhung ging nicht in die Tabelle ein, war also nicht von Dauer. Deshalb muss jetzt in der Tabelle etwas passieren. Das ergibt auch wirtschaftspolitisch Sinn. Diese mehr als zweijährige Krise aus Krieg, Energiepreisexplosion und Inflation hat gerade bei den arbeitenden Menschen einen tiefen Schock hinterlassen hat, und da braucht es jetzt eine langfristige Therapie. Die Menschen müssen wieder Vertrauen fassen, sie brauchen Verlässlichkeit, damit sie sich zum Beispiel trauen, ein Haus zu bauen. Es braucht jetzt in Deutschlands wichtigster Wirtschaftsbranche einen ordentlichen Abschluss, der auf Dauer Geld in die Portemonnaies spült und damit ein ganz klares Signal gibt: Wir setzen auf Stabilität. Für einen solchen Abschluss werden wir kämpfen.

Robin Hood zückt schon Pfeil und Bogen?
Eines ist klar: Das wird ein hartes Stück Arbeit. Wir müssen mit dem erbitterten Widerstand der Arbeitgeber rechnen. Wir werden um jedes Zehntel Prozent kämpfen müssen. Ich erwarte eine äußerst konfliktreiche Tarifauseinandersetzung.

Mt welcher Stimmung gehst Du in die Tarifrunde?
Ich freue mich, dass es jetzt los geht. Ich habe richtig Lust darauf zu zeigen, was wir können. Und ich glaube, vielen Mitgliedern in den Betrieben geht es genauso. Lasst uns loslegen!

Tarif wirkt

Im Jahr 2021 einigten sich IG Metall NRW und Arbeitgeber in ihrem damaligen Tarifabschluss: Die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie brauchen Unterstützung, damit sie die Transformation stemmen können. Deshalb gründeten die Sozialpartner eine gemeinsame Agentur. Jetzt ist diese Agentur an den Start gegangen.

Der Startschuss fiel vergangene Woche in Düsseldorf. Die Agentur T NRW, so der offizielle Name, berät ab sofort Betriebe in allen Fragen der Transformation: Wie kann der Umbau so gelingen, dass die Beschäftigten nicht hinten runterfallen? Die Agentur werde „einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der sozialen Transformation leisten“, betonte Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. Der gewaltige Wandel hin zu einer klimafreundlichen, digitalen Wirtschaft sei eben nicht nur eine technische Herausforderung, sondern auch eine soziale. „Es werden Arbeitsbereiche wegfallen, aber auch neue Aufgaben und Arbeitsplätze entstehen“, so Giesler. „Damit dies nicht zu großen Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt führt, müssen Beschäftigte in die Veränderungsprozesse eingebunden und rechtzeitig qualifiziert werden.“

Die Agentur T ist eine gemeinsame Einrichtung von IG Metall NRW und dem Arbeitgeberverband Metall NRW; unterstützt wird sie von der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Die Gründung einer gemeinsamen Agentur sei „ein weiterer Beleg für das konstruktive Miteinander der Metall-Tarifpartner in Nordrhein-Westfalen“, erklärte Arbeitgeberpräsident Arndt Kirchhoff. Die Agentur steht beiden Seiten offen: Sowohl Unternehmen als auch Betriebsräte können sich mit ihren Anliegen an sie wenden – am besten gemeinsam.

„Konstruktives Miteinander“: IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler (links) und NRW-Arbeitgeberpräsident Arndt Kirchhoff Foto: Wilfried Meyer

UMFRAGE

Sag uns, was Du willst!

Foto: Thomas Range

Die IG Metall NRW startet zum Auftakt der Tarifrunde 2024 eine groß anlegte Umfrageaktion. Unsere Betriebsräte, Vertrauensleute und aktiven Mitglieder schwärmen in den kommenden Wochen in den Betrieben aus und wollen von Dir wissen: Was ist dir wichtig? Welche Forderung hältst du für sinnvoll?

Ist Dir vor allem mehr Geld wichtig? Oder geht es Dir auch um Deine Arbeitszeit? Welche Forderung hältst Du für angemessen? „Wir wollen uns ein möglichst umfassendes Bild von der Stimmung in den Betrieben machen“, erklärt Tarifsekretär Carsten Schuld, „und davon, was unseren Mitgliedern besonders wichtig ist.“

Die IG Metall NRW geht davon aus, dass Tausende sich an der Umfrage beteiligen werden. Und das ist gut so, sagt der Tarifsekretär: „Je umfassender das Bild ist, das uns diese Umfrage liefert, desto mehr nützt es uns am Verhandlungstisch.“ Denn: „Wenn die Arbeitgeber sehen, dass unsere Forderung auf einer breiten Basis in den Betrieben beruht, können sie diese nicht so einfach ignorieren.“

So geht es weiter

Ab sofort bis 26. Mai	**Große Umfrage in den Betrieben: Sag uns Deine Meinung! Aktive der IG Metall kommen auf Dich zu. Mach mit!**
15. Mai	**Die Tarifkommission NRW berät über die Situation in den Betrieben und über eine mögliche Forderung.**
Mitte Mai bis Mitte Juni	**Die Mitglieder in den Betrieben diskutieren über die Forderung.**
21. Juni	**Die Tarifkommission NRW beschließt eine Forderung.**
8./9. Juli	**Der Vorstand der IG Metall beschließt die Forderung für die gesamte IG Metall.**
Mitte September	**Erste Verhandlung mit den Arbeitgebern**
28. Oktober, 24 Uhr	**Die Friedenspflicht endet – ab sofort sind Warnstreiks möglich.**

Impressum: Herausgeber: IG Metall NRW. Verantwortlich: Knut Giesler, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf. Text und Gestaltung: Redaktionsbüro Kupilas, Köln. Druck: Dierichs Druck+Media, Kassel.